

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 76 (2001)
Heft: 7-8

Artikel: Ich bin stolz auf meine Leute : Aargauer Regierung auf Besuch beim Inf Rgt 24 im Solothurnischen
Autor: Dietiker, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin stolz auf meine Leute

Aargauer Regierung auf Besuch beim Inf Rgt 24 im Solothurnischen

Die Regierungsräte Ernst Hasler (Militärdirektor) und Kurt Wernli waren bei ihrem Truppenbesuch beeindruckt vom motivierten Einsatz und Können der Grenadiere und der Panzerjäger. Und bei der Vorstellung von neu eingeführtem Material konnten sie sich vergewissern, dass das Inf Rgt 24 «up to date» ausgerüstet ist.

Begleitet wurden die Regierungsräte Ernst Hasler und Kurt Wernli bei ihrem Besuch beim Inf Rgt 24 seitens Kanton von Oberst

Arthur Dietiker, Brugg

Martin Widmer, dem Chef Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB), sowie vom Kreiskommandanten AMB, Major Rolf Stäuble, und Staatsschreiber Marc Pflirter. Mit dabei waren auch Divisionär Paul Müller, Kommandant der Felddivision 5, und Oberst i Gst Eugen Peterhans, Kommandant des Inf Rgt 24. Erstes Besuchsziel war der Schiessplatz Spittelberg hinter dem solothurnischen Homberg, wo der Kommandant des Inf Bat 24, Oberstlt Hansjörg Ernst, die Gäste begrüßte und der Kadi der Grenadier-Kp, Hptm Frei, neu eingeführtes Material vorstellte. Dazu gehören nebst einem Restlichtverstärker, dem aufs Sturmgewehr aufgesetzten Laserpointer und einem 40-mm-Gewehraufsatz (zum Stgw 90) auch eine neue Fernantenne, und das für «fremde Ohren» praktisch abhörsichere Funksystem SE 235, das in diesem WK erstmals eingesetzt wird und sich gut bewährt. Nach dieser Besichtigung demonstrierte ein Grenadierzug – nicht in speziell vorbereiteter Show, sondern als Teil ihrer militärischen Alltagsarbeit – die entscheidende Phase der «Öffnung» von einem Hindernis. Interessiert beobachteten die beiden Regierungsräte von einem «Feldherrenhügel» aus das geschickte und zielsichere Vorgehen der Grenadiere. Bei der Übungsbesprechung gra-

Übungsbesprechung bei der Pzj Kp 24. Aufmerksam dabei (hinten) die Regierungsräte Hasler und Wernli. (Foto: Arthur Dietiker)



tulierte ihnen Militärdirektor Hasler zum sicht- und spürbar motivierten Einsatz. Und ihr Kadi resultierte kurz und bündig: «Ich bin stolz auf meine Leute!»

Mit «Piranhas» Gegner im Visier

Vom Schiessplatz Spittelberg dislozierten die Gäste in den Raum Hägendorf, zur Pzj Kp 24, deren Aufgabe es im Ernstfall ist, als «langer Arm» der Infanterie einen Gegner zu vernichten. Wie dabei vorgegangen wird, demonstrierte ein Panzerjägerzug mit seinen modern ausgerüsteten «Piranhas» mit einer Einsatzübung. Die Regierungsräte zeigten sich beeindruckt, wie dabei die von Kdt Hptm Hauser vorgegebene Trefferquote – auf etliche Kilometer Distanz – zielsicher erreicht wurde. Zum Training der Panzerjäger gehört auch der schnelle, gefechtsmässige Bezug eines Bereitschaftsraumes, wie ihn die Gäste der Pzj Kp 24 in Hägendorf mit ansehen konnten. Dabei erfuhren sie auch, wie schwierig es derzeit ist, für solche Übungen einen geeigneten Ort zu finden, denn viele Landwirte lassen das Militär aus Angst wegen der Maul- und Klauenseuche nicht auf ihren Hof.



Beim Testen der Restlichtverstärker Regierungsrat Kurt Wernli (links) und Militärdirektor Ernst Hasler. (Foto: Arthur Dietiker)

Verbundenheit dokumentieren

Es sei für seine Truppe eine Ehre und Herausforderung, der Aargauer Regierung zeigen zu dürfen «was wir können und zu was wir fähig sind», sagte bei der Verabschiedung Regimentskommandant Oberst Peterhans. Militärdirektor Ernst Hasler wies darauf hin, wie wichtig aus politischer Betrachtung solche Besuche sind, mit denen die volle Verbundenheit der Regierung mit der Truppe dokumentiert werden. Er sei beeindruckt, wie die Soldaten die Neuerungen akzeptieren, sagte Hasler, und er dankte ihnen im Namen der Aargauer Regierung für das, was sie für die Sicherheit der Bevölkerung und unser Land machen. Divisionär Paul Müller seinerseits dankte der Kantonsregierung für die guten Kontakte zur Armee. (adr)



Die Grenadiere beeindruckten die beiden Regierungsräte (Bild links, hinten) mit rassicem Einsatz. (Fotos: Arthur Dietiker)